

Jahresbericht 2023

AMBULANTER
HOSPIZDIENST
NÜRTINGEN

Arbeitsgemeinschaft Hospiz Nürtingen



- 3 Grußwort Vorstand
- 4 Stichworte 2023
- 6 Statistik Finanzen
- 7 Kursabschluss und Einsetzung der neuen Hospizbegleiterinnen
- 10 Ausflug mit Führung im Friedwald Münsingen
- 12 Hospizwochenende in Herrenberg
- 15 Benefizveranstaltung Nürtinger Stadtlauf
- 17 Weitere Zuwendungen
- 19 Sonntagscafé für Trauernde
- 20 Hospizteam 2023
- 22 Kontaktdaten

Herausgeber:

Arbeitsgemeinschaft Hospiz Nürtingen
Hechinger Straße 12, 72622 Nürtingen
www.hospizdienst-nuertingen.de

V.i.S.d.P.:

Bianca Przybilla

Redaktion:

Bärbel Hartmann, Bianca Przybilla,
Birgit Strauß, Gudrun Leible, Heidi Ellinghaus

Gestaltung:

zweiplus Werbeagentur KG

Stockbilder:

© Thorsten Schier – stock.adobe.com

„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe“

Viele Zeichen liebevollen Handelns begegnen Ihnen beim Lesen und Betrachten dieser Broschüre. Sie bietet Einblick in die verschiedenen Seiten der Hospizarbeit. Sicher das Wichtigste und am meisten Prägende: Ohne die liebevolle Zuwendung zu kranken Menschen auf dem letzten Lebensabschnitt und ihren Angehörigen ist der Hospizdienst nicht vorstellbar.

Fast 50 ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wirken ehrenamtlich in der Arbeitsgemeinschaft Hospiz mit. Sie bringen sich ein mit ihrer Zeit, ihrem Verstehen und Beistehen, mit ihrer Empathie, mit ihrer Persönlichkeit – am Krankenbett und in der Trauerbegleitung.

Die beiden Einsatzleiterinnen Heidi Ellinghaus und Birgit Strauß koordinieren die Dienste, übernehmen die Erstbesuche in den Häusern und Heimen, organisieren und verantworten die regelmäßigen Fortbildungen und die Mitarbeiterbegleitung. Ein herzliches „Danke“ für ihr Engagement!

Hospizarbeit ist auch immer in Bewegung und wird weiterentwickelt mit der Frage: Was ist dran? So wurde neben dem Trauercafé wochentags, dem Trauerwandern und persönlicher Begleitung ein Trauercafé am Sonntagnachmittag auf den Weg gebracht.

Liebe hat auch in der Hospizarbeit viele Gesichter. Was wäre eine ehrenamtliche Arbeit ohne diejenigen, die sie nach außen bekannt machen, sie fördern und finanziell unterstützen. Danke für alle Spenden, Veranstaltungen zugunsten des Hospizdienstes, danke für alle Kreativität und Ideen der Liebe, danke allen, die sich mit ihrem Interesse, ihrer Zeit, ihrem Gespür für ihre Mitmenschen in diesem Dienst einbringen!

Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen!

Nürtingen, im März 2024

Bärbel Hartmann, Vorsitzende

Das Jahr im Überblick

Februar

Letzte Hilfe Kurs im Bürgernetzwerk Unterensingen

März

Spendenübergabe in der Fritz-Ruoff-Schule



April

Hospiztreff mit Infos zur Dokumentation der Begleitungen und anschließendem gemeinsamem Vesper

Mai

Mitgliederversammlung in der Diakoniestation

Teilnahme am Nürtinger Stadtlauf mit fast 30 ehrenamtlichen Hospizmitarbeiterinnen und -mitarbeitern (Bericht auf Seite 15 bis 16)

Kursabschluss und Einsetzungsfeier der Absolventinnen des neuen Qualifizierungskurses (Bericht auf Seite 7 bis 9)

Juni

Ausflug mit Führung im Friedwald Münsingen (Bericht auf Seite 10 bis 11)



September

Letzte Hilfe Kurs für Pflegekräfte im Pflegeheim Kursana

Oktober

Benefizkonzert in Grötzingen zugunsten des Hospizdienstes

November

Letzte Hilfe Kurs in der Gemeinde Aichtal-Grötzingen

Hospizwochenende in Herrenberg (Bericht auf Seite 12 bis 14)

Dezember

Weihnachtsfeier in der Diakoniestation

Weihnachtsaktion des Alnatura-Marktes Nürtingen für die ehrenamtlichen Hospizmitarbeiterinnen und -mitarbeiter

Übers Jahr verteilt haben wir im Rahmen unserer Öffentlichkeitsarbeit verschiedene Kreise besucht und über die Hospizarbeit berichtet bzw. Unterrichtseinheiten zum Thema „Letzte Lebensphase – Sterben und Tod“ gestaltet.



Das Jahr in Zahlen

Die AG Hospiz bedankt sich sehr herzlich bei allen Freundinnen und Freunden sowie Mitgliedern, die uns mit ihrer Mitgliedschaft, einem Opfer oder einer Spende unterstützen. Mit Ihrer Hilfe machen Sie unsere Arbeit erst möglich und finanzierbar. Dafür herzlichen Dank!

Bianca Przybilla
Geschäftsführerin

Begleitung/Ehrenamtliche	2022	2023
Anzahl der abgeschlossenen Begleitungen	36	41
Ehrenamtliche (einsatzbereit)	36	47
Einsatzstunden Hospizarbeit	698	1.345
Einsatzstunden Trauerarbeit	286	210

Mitglieder		
Gesamt	86	77

Ausgaben	
Einsatzleitung	67.600 Euro
Ehrenamtliche/ Ausbildung/Supervision	19.600 Euro
Trauerarbeit	9.700 Euro
Sonstige Sachkosten	24.100 Euro
Anschaffungen	1.900 Euro
Gesamtausgaben	122.900 Euro

Einnahmen	
Hospizförderung	84.300 Euro
Mitgliedsbeiträge	5.600 Euro
Opfer/Spenden	17.700 Euro
Sonstige Einnahmen	6.300 Euro
Entnahme Rücklagen	9.000 Euro
Gesamteinnahmen	122.900 Euro

Kursabschluss und Einsetzung der neuen Hospizbegleiterinnen

Die Qualifikation zur ehrenamtlichen Sterbebegleiterin ist zu Ende.

Von November 2022 bis Mai 2023 bereiteten wir zwölf Teilnehmerinnen uns mit Respekt und Offenheit auf diese Aufgabe vor. An sechs Wochenenden lernten wir unter anderem, was im Sterben geschieht und welche physischen, psychischen, sozialen und spirituellen Dimensionen es im Kontakt mit Sterbenden zu beachten gilt. Es war und ist ein Zugehen auf das Thema – Schritt für Schritt und mit vielen intensiven Momenten. Dazu gehört die Auseinandersetzung mit der eigenen Biografie, der eigenen Haltung und Motivation bei diesem Ehrenamt und das Einlassen auf Themen, die in der Gesellschaft eher ausgeblendet werden.

Die hauptamtlichen Koordinatorinnen der Hospiz AG, Heidi Ellinghaus und Birgit Strauß, leiteten den Kurs. Auch externe Referentinnen unterstützten die Qualifizierung durch Themenblöcke wie palliative Pflege, Fragen des Kontakts und der Kommunikation mit Sterbenden und deren Angehörigen, Umgang mit Trauer, rechtliche Aspekte der Vorsorgeplanung ...



Bericht Hospizbegleiterinnen



Am Ende angekommen, drückt es eine Teilnehmerin so aus: Wir sind jetzt Sterbebegleiterinnen, aber wir in der Gruppe sind uns Begleiterinnen im Leben. Und eine andere sagt: Wir können alle stolz auf uns sein. Wir alle sind dabeigeblichen und haben durchgehalten und nun werden wir sehen, was auf uns zukommt und wir werden versuchen, diese Aufgabe auszufüllen. Es ist gut, nach der Theorie in die Praxis zu gehen. Die zwanzig Stunden Praxis in einem Pflegeheim, die zum Kursprogramm dazukamen, werden da hilfreich sein.

Im Weitergehen hilft vielleicht das Zitat aus einem Rilke-Gedicht, das eine Teilnehmerin beim Anfangsritual der jeweiligen Kurswochenenden einbrachte: „Wenn man die Frage lebt, lebt man allmählich ohne es zu merken eines fernen Tages in die Antwort hinein“.

Ein weiterer wichtiger Schritt auf die Aufgabe hin war der festliche Einsetzungsgottesdienst am 13. Mai 2023. Damit haben die Kursleiterinnen der Hospiz AG, Heidi Ellinghaus und Birgit Strauß, uns Teilnehmerinnen und den anwesenden Gästen ein Geschenk gemacht. Mit der musikalischen Einrahmung durch das Blechbläserensemble „S’Blechle“ kam feierliche Stimmung auf. In einer kleinen, feinen Diaschau wurden die schnell vergangenen Monate nochmals in Erinnerung gerufen.



Die herzlich und aufmunternd gesprochenen Predigt-Worte von Pfarrerin i. R. und Erster Vorsitzenden Bärbel Hartmann beinhalteten Ein- und Ausblicke in die künftigen Aufgabenfelder als Sterbebegleiterin. Die Grüße und Glückwünsche der katholischen Kirche Nürtingen überbrachte die Vertreterin im Vorstand der AG Hospiz Gudrun Leible.

Mit dem öffentlichen Bekenntnis zur Aufgabe als Sterbebegleiterin, der feierlichen Übergabe der Zertifikate mit einem persönlichen Segensspruch für jede von uns und einer Rose stellten wir Teilnehmerinnen uns zu unserer Aufgabe. Damit wurde uns durch die Gestalterinnen des Gottesdienstes Wertschätzung und Anerkennung zuteil, die wir nun weitergeben können. Das war ein beeindruckender Moment für uns alle, der nachwirkt.

Helga W., Hospizbegleiterin



Die letzte Ruhe in friedlicher Natur

Die Bestattungskultur hat sich in den letzten Jahren geändert. Anlässlich von Begleitungen werden wir als ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ambulanten Hospizdienstes auch mit Fragen hierzu konfrontiert. So entstand die Anregung, im Rahmen einer Fortbildung einen Friedwald zu besuchen, um zu erfahren, wie dieser organisiert ist.

So machten wir uns im Juni in Fahrgemeinschaften auf den Weg nach Münsingen. Dort hat die Stadt im kommunalen Wald eine große Fläche zur Nutzung als Friedwald festgelegt. Empfangen wurden wir vom zuständigen Forstbeamten, der uns in die

Thematik „Friedwald“ einführte.

Am Eingang zur Waldfläche zeigt ein Lageplan die Aufteilung des Geländes. So können sich Besucherinnen und Besucher grob orientieren.

Jede Grabstätte ist mit einer Nummer gekennzeichnet und in einem Register bei der Kommune und bei der Friedwald GmbH eingetragen. Über die Baumnummer sind dann die Grabstätten zu finden. Wir erfuhren, nach welchen Kriterien die Bäume für die Urnengräber ausgewählt werden.

Beim anschließenden Gang durch den Wald wurde uns gezeigt, woran zu erkennen ist, ob an einem Baum bereits ein oder mehrere Bestattungen stattgefunden, ob sich Personen schon einen Baum für ihre Bestattung ausgesucht haben und welche Bäume beziehungsweise Plätze noch verfügbar sind. Durch nummerierte Tafelchen und bunte Bänder ist dies ersichtlich.

An einem Baum können je nach den natürlichen Gegebenheiten bis zu 20 Personen ihre letzte Ruhe finden. So ist es möglich, dass Familien oder Freundeskreise sich für ihre Ruhestätte entsprechend geeignete Bäume bereits zu Lebzeiten aussuchen.

Wurde ein Baum ausgewählt, fällt eine Gebühr an, die sich an der Stärke, Art und Lage des Baums orientiert und zwei Ruheplätze einschließt. Weitere Plätze können nachgekauft werden. Die Liegedauer variiert je nach Friedhofsatzung der zuständigen Gemeinde und beträgt zwischen 15 und 30 Jahren.

Bestattungen beziehungsweise Aussegnungsfeiern sind in jeder Form möglich. Hier können individuelle Wünsche der Verstorbenen in kleinem und großem Rahmen umgesetzt werden. Allerdings ist zu beachten, dass die Asche in einer biologisch abbaubaren Friedwald-Urne beigesetzt werden muss. Grabpflege und ein besonderer Grabschmuck sind nicht möglich.

Nach dem informativen Waldspaziergang mit dem Forstbeamten stellten sich einige von uns der Aufgabe, Ruhestätten von hier bestatteten Personen zu suchen und zu finden. Andere erkundeten den Bereich, der es ermöglicht, der Trauer Raum zu geben. Hier befindet sich ein kleines Biotop und eine Trauerschaukel, die zum Verweilen einlädt.

Zurück in Nürtingen klang dann unsere Exkursion bei sommerlichen Temperaturen mit einem gemeinsamen Abendessen aus. Als Fazit kann ich festhalten: Für mich ein wertvoller Besuch, der viele neue nützliche Informationen vermittelte und dazu Gelegenheit bot, mit den anderen Ehrenamtlichen auch Gedanken zu Tod, Bestattungskultur und Trauer zu teilen.

Ulrich M., Hospizbegleiter



Hospizwochenende in Herrenberg

Es waren zwei Tage voller Begegnungen, intensiver Gespräche und nachhaltiger Denkanstöße: Das Hospizwochenende, das am 24. und 25. November 2023 in Herrenberg stattfand, stand unter dem Titel „Dem Tod ein Lächeln schenken – Humor in der Hospizarbeit“.

Der erste Schnee des anbrechenden Winters fiel, als wir uns in Fahrgemeinschaften oder mit den öffentlichen Verkehrsmitteln am Freitagnachmittag auf den Weg in die Stadt am Rande des Schönbuchs machten. Treffpunkt war das Tagungshotel am Schlossberg in Herrenberg, das dank der sehr komfortablen Betten und einem Rundum-sorglos-Paket mit reichhaltigem Büfett und Pausengetränken keinen Wunsch offen ließ. Zum gemeinsamen Abendessen trudelten allmählich die rund 30 teilnehmenden Ehrenamtlichen ein. Man sah lauter glückliche Gesichter von Menschen, die sich freuten, sich



wieder zu treffen. Mit der herzlichen Begrüßung von Heidi startete dann das zweitägige Hospizseminar.

Das Hospizwochenende war in erster Linie auch die Möglichkeit, sich nach der langen Corona-bedingten Pause in größerer Zahl wiederzusehen. Zudem bekamen die zwölf neuen Hospizbegleiterinnen bei diesem Anlass die Gelegenheit, den „alten Hasen“ zu begegnen. Der erste Programmpunkt am Freitagabend sah daher das gegenseitige Kennenlernen vor. So wurde zum Beispiel in Zweier- oder Dreier-Gruppen jeweils eine Fragestellung / ein Impuls zu persönlichen Lebensthemen bearbeitet und im Anschluss mit der großen Gruppe geteilt. Später gab es noch die Möglichkeit, den erst kürzlich erschienenen Film um einen Hospizbegleiter und dessen ersten Einsatz „Und dann steht einer auf und öffnet das Fenster“ mit Iris



Berben in der Charakterrolle zusammen anzusehen. Manch einer kennt die gleichnamige Buchvorlage.

Am Samstag führte Tanja Landes mit dem Thema „Dem Tod ein Lächeln schenken – Humor in der Hospizarbeit“ durch den Tag. Und wir hatten die wertvolle Möglichkeit, sie und ihre sehr eindrucksvolle Geschichte näher kennenzulernen. Tanja Landes ist Klinikclown in der Kinderklinik und im Hospiz, Humorberaterin sowie Fachkraft für Zirkuspädagogik und Dozentin. Wegbereitend und lebensverändernd war und ist für sie die Erfahrung,



Mutter eines schwerkranken, inzwischen verstorbenen Sohnes zu sein. Tanja Landes schilderte uns in aller Offenheit die damit verknüpften Herausforderungen und Erkenntnisse, die schließlich auch dahin führten, wo sie heute steht. Als Klinikclown steht sie kleinen und großen Menschen in Lebenskrisen bei und zaubert ihnen ein Lächeln ins Gesicht. Tanja Landes zeigte uns durch ihre plastischen Schilderungen, wie hilfreich die Haltung des Clowns in den vielseitigen Herausforderungen des Lebens sein kann.

Doch auch wir durften aktiv werden: Bei Körperwahrnehmungen in und mit der Gruppe begegneten wir uns in verschiedenen Facetten, nahmen dabei auch die beobachtende Rolle ein und spürten unseren Wahrnehmungen nach. Im Anschluss reflektierten wir in der großen Gruppe unsere Erfahrungen und fanden in einem offenen Austausch. Tanja Landes sorgte stets für einen wertfreien Raum, in dem wir unsere Fragen und die in der Hospiz- und Trauerbegleitung gemachten Erlebnisse einbringen konnten.

Das Hospizwochenende wird uns allen dank der zahlreichen Gedankenimpulse sicherlich lange in Erinnerung bleiben.

Sara H., Hospizbegleiterin



Benefizveranstaltung Nürtinger Stadtlauf

Jung und Alt trafen sich am 12. Mai zum 27. Nürtinger Stadtlauf, der traditionellen Benefizveranstaltung zugunsten von vier ausgewählten Sozialprojekten, die mit der „erlaufenen“ Summe unterstützt werden. Zu unserer Freude zählte zu den auserkorenen Projekten auch unser Qualifizierungskurs für neue ehrenamtliche Hospizbegleiterinnen und -begleiter des Ambulanten Hospizdienstes.

„Jede gelaufene Runde zählt“, das war das Motto und für uns etwa 30 Ehrenamtliche des Hospizdienstes Ansporn, bei dem sportlichen Event an diesem Freitagabend mitzulaufen. Um als Gruppe erkennbar zu sein, zogen wir zuvor die einheitlich gelben bedruckten T-Shirts über und gingen gemeinsam mit viel Vorfreude auf das Gemeinschaftserlebnis hinauf in die Stadt zum Startpunkt des Stadtlaufs.

Aus allen Gassen der Stadt strömten Menschen Richtung Schillerplatz und es schien, als wäre die ganze Innenstadt auf den



Beinen, um dabei zu sein und Gutes zu tun. So viele motivierte Menschen zu erleben, spornte an und steigerte auch bei uns das Bestreben, möglichst viele Runden zu laufen.

Menschen mit und ohne Handicap, mit und ohne Sportbekleidung, manche mit erkennbarem Outfit der Firmen und Institutionen, in denen sie sonst tätig sind, sogar Feuerwehrleute in voller Montur waren zu sehen und wurden bejubelt. Vorneweg, direkt am Startpunkt beim Ochsenbrunnen, unzählige sportbegeisterte Schülerinnen und

Schüler aus Nürtinger Schulen und Kindergärten. Das Organisationsteam hatte alles bestens vorbereitet und wie auf Bestellung riss um kurz vor 18 Uhr die Wolkendecke auf, die Sonne kam hervor und ließ die Benefizveranstaltung von oben erstrahlen. Ein buntes und lebhaftes Treiben erwartete am Startpunkt den Startschuss von OB Fridrich. Punkt 18 Uhr ging es endlich los.

Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer konnte die eigene Geschwindigkeit selbst bestimmen und auch, mit wie vielen Runden sie oder er dabei ist. Am Rande der ausgewiesenen und gesperrten Laufstrecke standen viele Passantinnen und Passanten, die die Läuferinnen und Läufer beklatschten und anspornten und so auch Teil des Gemeinschaftsevents wurden.

Jede Runde wurde von 50 Cent auf einen Euro erhöht. Am Ende zählten die Veranstalter 9500 Runden, gesammelt durch die rund 2000 Teilnehmerinnen

und Teilnehmer. Die Summe wurde unter den vier Projekten aufgeteilt und auch wir durften den auf eine beträchtliche Summe ausgestellten Scheck in Empfang nehmen. Zu unserer Überraschung bekamen wir zudem einen Pokal überreicht für die meisten Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Kategorie bis 50 Teilnehmer.

Helga W., Hospizbegleiterin



Weitere Zuwendungen

Neben dem Stadtlauf war das Jahr 2023 voller weiterer besonderer Spendenaktionen und Zuwendungen. Diese haben uns nicht nur finanziell unterstützt, sondern auch gezeigt, dass der Arbeit des Hospizdienstes von verschiedenster Seite Wertschätzung entgegengebracht wird:

Fritz-Ruoff-Schule

Eigentlich begann es schon im Jahr zuvor, nämlich als uns eine Lehrerin der Fritz-Ruoff-Schule für Altenpflege anfragte, ob wir für eine ihrer Klassen eine Unterrichtseinheit gestalten könnten zum Thema Sterben und Tod. In ihren Ausbildungsbetrieben werden die Schülerinnen und Schüler beinahe jede Woche mit diesem Thema konfrontiert und tun sich begrifflicherweise schwer, einen gesunden Umgang damit zu finden. Es entstehen Fragen wie: Wie begleite ich sterbende Menschen? Wie gehe ich mit ihnen und ihren Angehörigen um? Wie gehe ich mit der Trauer um? Woran merkt man, dass ein Mensch bald stirbt?



Die Schülerinnen und Schüler in dieser Klasse kamen fast alle aus unterschiedlichen Ländern Afrikas und damit aus einer oft ganz anderen Abschiedskultur. Einige von ihnen waren sehr aufgeschlossen und interessiert und nach unserer Einführung ins Thema kam eine angelegte Gesprächsrunde in Gang.

Womit wir nicht gerechnet haben, aber was uns natürlich sehr freute: Ein Jahr später erreichte uns die Einladung zu einer Übergabe von Spenden, welche die Schülerinnen und Schüler bei der alljährlichen Weihnachtsaktion der Schule für den Hospizdienst gesammelt hatten.



Benefizkonzert

Beim Benefizkonzert in der evangelischen Stadtkirche Grötzingen mit Posaunenchor, Sängerbund und Gospelchor herrschte beste Stimmung. Die bunte Mischung verschiedenster Musikstücke und Lieder war ein musikalischer Genuss und wir hatten bei der Veranstaltung die Gelegenheit, den ambulanten Hospizdienst vorzustellen. Zudem konnten wir uns zusammen mit der Kinderstiftung Esslingen über die reichlich eingelegten Spenden freuen.



Alnatura-Weihnachtsaktion

Völlig überraschend kam auch das Angebot des Alnatura Marktes Nürtingen, bei der diesjährigen Weihnachtsaktion den Hospizdienst zu bedenken. In der Adventszeit konnten die Kundinnen und Kunden dieses Marktes über eine Spende dazu beitragen, für alle ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Tüten mit weihnachtlichen Leckereien zu befüllen, bis schließlich die Meldung bei uns einging, dass 50 Tüten zur Abholung bereitstünden.

Sonntagscafé für Trauernde

Schon seit längerer Zeit spukte in den Köpfen einiger Trauerbegleiterinnen immer wieder die Idee eines Sonntagscafés für Trauernde herum. Denn gerade an Sonn- und Feiertagen ist die Trauer um einen geliebten Menschen oft besonders spürbar – hat man doch vielleicht schon jahrzehntelang solche freien Tage gemeinsam genossen und gestaltet ...

Im Sommer nahm dieser Gedanke schließlich Gestalt an, nicht zuletzt dank der Aussicht auf künftige Unterstützung durch „Nachwuchs“, nachdem drei der Hospizbegleiterinnen sich entschlossen hatten, am Qualifizierungskurs zur Trauerbegleitung teilzunehmen und sich vorstellen konnten, im mehrmals im Jahr geplanten Sonntagscafé mitzuarbeiten. Denn die bisherigen Gruppenangebote, das SpazierWandern und das Trauercafé dienstags, sollten natürlich erhalten bleiben.

So war die personelle Frage schon mal geklärt. Blieb die Überlegung zum Ort des Geschehens.

Möglichst zentral gelegen und gut erreichbar sollte er sein, mit allem Nötigen für einen gemütlichen Kaffeepausenachmittag ausgestattet und natürlich für dieses Angebot verfügbar. Verschiedene Möglichkeiten wurden abgecheckt und nach etlichen E-Mails und Telefonaten haben wir schließlich eine vielversprechende Lösung gefunden: das Bürgerhaus Krone in Oberensingen, das von der Samariterstiftung mitverwaltet wird. Der Kontakt und die nötigen Formalitäten gestalteten sich recht unkompliziert und der Raum scheint ideal für das Konzept des Sonntagscafés: für Menschen in Trauer einen Ort der zwanglosen Begegnung zu schaffen.

Heidi Ellinghaus
Einsatzleitung



HOSPIZTEAM 2023



Astrid Barth



Gundolf Bauer



Nicole Baumgartner



Manfred Bäurle



Rosi Bernutz



Michaela Breitenbach



Conny Chrobak-Ellwanger



Judith Czernoch-Müller



Heidrun Eissele



Heidi Ellinghaus



Ebbe Ellwanger



Christa Evermann



Tamara Frank



Alexandra Galka



Irene Gekle



Heiner Gerwig



Kristina Glitsch



Petra Graf



Katja Hoffmann



Roland Hafner



Bärbel Haussmann



Angelika Hecht



Rose Heimgärtner



Sibylle Heimgärtner



Sara Hiller



Claudia Hofmann

HOSPIZTEAM 2023



Grete Klopfer



Sylvia Kraege



Bärbel Kugler



Alfred Kuon



Luisa Lanz



Tiina Lazar-Ansten



Gerlinde Maier-Lamparter



Sibylle Mandoki



Renate Matrohs



Ulrich Mülhause



Carmen Müller



Andrea Ott



Irmtraud Pfister-Maier



Julia Piela



Tina Schaber



Doris Schaupp



Eva Schall



Michaela Scheu



Renate Schlag



Brigitte Schulz



Dagmar Seyfried



Birgit Strauß



Andrea Weiß



Helga Wick



Heide Zander

**Die Arbeitsgemeinschaft Hospiz erreichen Sie über die Diakoniestation
Nürtingen unter Telefon 07022.93 277-30**

Einsatzleitung

Heidi Ellinghaus
Birgit Strauß
Telefon 07022.93 277-30
info@hospizdienst-nuertingen.de

Arbeitsgemeinschaft Hospiz
Hechinger Straße 12, 72622 Nürtingen
www.hospizdienst-nuertingen.de

Geschäftsführung

Bianca Przybilla
Betriebswirtin (VWA)
Telefon 07022.93 313-24
przybilla@evkint.de

Arbeitsgemeinschaft Hospiz
Marktstraße 19
72622 Nürtingen

Vorsitzende

Bärbel Hartmann
Kirchenrätin i.R.
Ludwigstraße 3, 72639 Neuffen
Telefon 07025.5093
vorstand@hospizdienst-nuertingen.de

Spendenkonto

Die Arbeitsgemeinschaft Hospiz Nürtingen
ist zur Deckung der Kosten auf Spenden angewiesen.

Evang. Kirchenbezirk Nürtingen
Kreissparkasse Nürtingen
IBAN DE52 6115 0020 0048 2072 29
BIC ESSLDE66XXX
Stichwort: AG Hospiz

**Gerne können Sie hier
auch online spenden**





AMBULANTER
HOSPIZDIENST
NÜRTINGEN

Arbeitsgemeinschaft Hospiz Nürtingen